



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lebenspraktisches Lernen: Ausflüge und Reisen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Einleitung	5
-------------------------	---



1 Städte-Reisen

Sachtext zum Vor- und Einlesen	6
Arbeitsblätter zum Sachtext:	
Was gibt es für Städte? (AB 1/AB 2)	10
Was findet man in einer Stadt? (AB 3–AB 8)	12
Was gibt es in unserer Reise-Stadt? (AB 9–AB 14)	18
Was brauchst du in der Reise-Stadt? (AB 15/AB 16)	24



2 Land-Reisen

Sachtext zum Vor- und Einlesen	26
Arbeitsblätter zum Sachtext:	
Was gibt es auf dem Land? (AB 1–AB 4)	28
Welche Bauern-Hof-Tiere leben dort? (AB 5–AB 8)	32
Was braucht man beim Wandern? (AB 9–AB 12)	36



3 Reisen ans Meer

Sachtext zum Vor- und Einlesen	40
Arbeitsblätter zum Sachtext:	
Was gibt es alles am Meer? (AB 1–AB 4)	46
Welche Gefahren gibt es am Meer? (AB 5–AB 9)	50
Was braucht man am Meer? (AB 10–AB 13)	55
Welche Baderegeln gibt es? (AB 14)	59



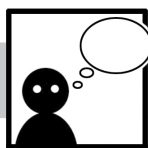
4 Verkehrsmittel

Sachtext zum Vor- und Einlesen	61
Arbeitsblätter zum Sachtext:	
Welche gibt es? (AB 1–AB 5)	63



5 Einpacken

Sachtext zum Vor- und Einlesen	68
Arbeitsblätter zum Sachtext:	
Was kommt in den Wasch-Beutel? (AB 1–AB 3)	70
Was braucht man zum Schwimmen? (AB 4)	75
Was braucht man zum Schlafen? (AB 5–AB 6)	78
Was braucht man bei welchem Wetter? (AB 7)	80
Was braucht man für unterwegs? (AB 8)	83



6 Erlebnisse teilen und erinnern

Sachtext zum Vor- und Einlesen	86
Arbeitsblatt Postkarte schreiben	87
Mein Reise-Tagebuch	88

7 Anhang

Einleitung Wortschatzarbeit	95
Vorlage Klettmappe	96
Wortkarten	97



Digitales Zusatzmaterial:

Alle Sachtexte und einige Arbeitsblätter als Vorlagen im veränderbaren Word-Format.

Einleitung

Ausflüge und Reisen mit der Klasse gehören zur Schulzeit und nehmen aufgrund ihrer Einzigartigkeit eine besondere Bedeutung ein. Lehrer und Schüler¹ erleben sich, befreit vom Rhythmus des regulären Alltags, anders. Sie bewältigen unterwegs gemeinsam Anforderungen des alltäglichen Lebens und schaffen im Kennenlernen von neuen Orten und Situationen Erinnerungen, die oft lange bleiben.

Sich im Unterricht auf solche Reisen oder Ausflüge vorzubereiten, unterstreicht ihre Bedeutung und erhöht die Erwartung und Spannung. Sie schafft auch Sicherheit für jene, die Neuem mit Angst oder Vorsicht begegnen. Und nicht zuletzt ermöglicht sie durch die Strukturierung der Ausflüge und Reisen im Vorfeld, das Erlebte besser einzuordnen und in Erinnerung zu behalten. Für Schüler mit geistiger Behinderung ist die Vorbereitung auf Reisen darüber hinaus eine Gelegenheit zum lebenspraktischen Lernen bezogen auf Themen, die im Unterricht häufig nur am Rande angesprochen werden. Wie es sich in Städten und auf dem Land lebt, was Chancen und Probleme sind, welche Vorsichtsmaßnahmen an unterschiedlichen Orten zu ergreifen sind, sind wichtige Aspekte alltäglichen Wissens, die sich gut anhand der Vorbereitung einer Reise besprechen lassen. Auch die Überlegung, welche Gegenstände man für die Bewältigung seines Alltags benötigt (und deshalb einpackt), ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Selbstständigkeit. In diesem Sinne versteht sich die Materialsammlung als Unterstützung.

Aufbau und Schwerpunkt der Materialien

Die Materialsammlung gliedert sich in insgesamt sieben Kapitel. In den ersten drei Kapiteln werden unterschiedliche Reiseziele behandelt: die Stadt, das Land und die Reise ans Meer. Das vierte Kapitel ist den unterschiedlichen Verkehrsmitteln gewidmet, mit denen man auf Reisen gehen kann. Kapitel 5 enthält darüber hinaus Hinweise zu dem zentralen Aspekt des Einpackens. Die beiden Abschlusskapitel versammeln Material zum Festigen und Teilen des Erlebten wie das Schreiben von Postkarten und das Führen eines Reisetagebuchs, um das Erlebte erinnern zu können.

Die Kapitel eins bis sechs enthalten sowohl Sachtexte in einfacher Sprache mit Illustrationen als auch Arbeitsblätter zur Festigung der Inhalte. Im siebten Kapitel finden Sie Vorlagen zum Anlegen eines Reisetagebuchs, das die Schüler selbst gestalten, mit individuellen Fotos bekleben und mit Texten ergänzen können.

Am Ende des Buches finden Sie für alle wesentlichen Illustrationen Wort-Bild-Karten mit Hinweisen, wie sie zur Wortschatzarbeit und Festigung des Wortschatzes verwendet bzw. verarbeitet werden können.

Die Arbeitsblätter beinhalten stets Varianten für Leser/Schreiber und für Schüler, die noch keinen Zugang zur Schriftsprache haben. Folgende Icons dienen zum besseren Verständnis der Arbeitsaufträge:



Lesen



Schreiben



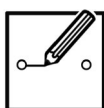
Malen



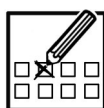
Ausschneiden



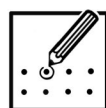
Aufkleben



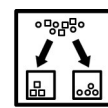
Verbinden



Ankreuzen



Einkreisen



Sortieren



Durchstreichen

¹ Wir sprechen hier wegen der besseren Lesbarkeit von Schülern bzw. Lehrern in der verallgemeinernden Form. Selbstverständlich sind auch alle Schülerinnen und Lehrerinnen gemeint.



Das sind Städte

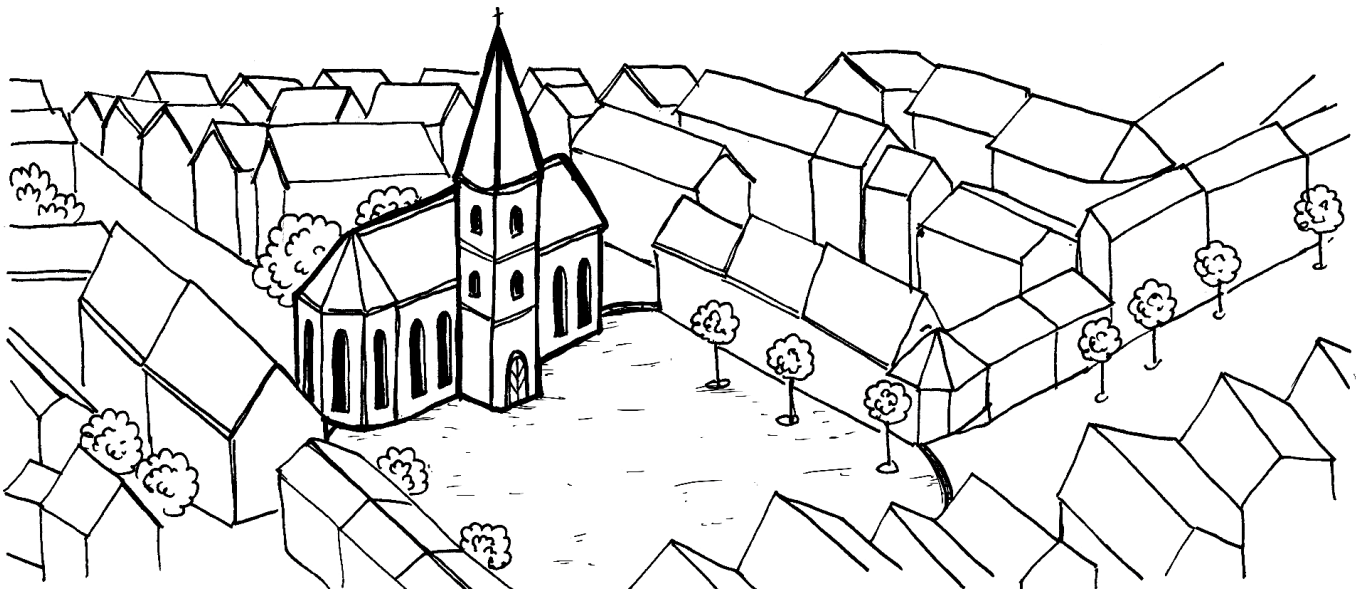
In manchen Orten leben viele Menschen eng zusammen. Diese Orte nennt man Stadt. Irgendwann hat man bestimmt: Dies ist eine Stadt und kein Dorf. Meistens wohnen in einer Stadt in Deutschland mehr als 2000 Menschen. Auf dem gelben Stadt-Schild steht der Name der Stadt. Das Schild steht am Anfang der Stadt. Und am Ende. Dann ist der Name durchgestrichen.



Entstehung von Städten

Viele Städte sind alt. Früher war das Leben schwieriger. Ein Ort musste etwas Besonderes haben. Nur dann konnten da viele Menschen gut leben. An einem Fluss gab es Wasser und Fisch. Die Menschen konnten Sachen gut mit dem Schiff befördern. Viele Städte liegen deshalb an Flüssen.

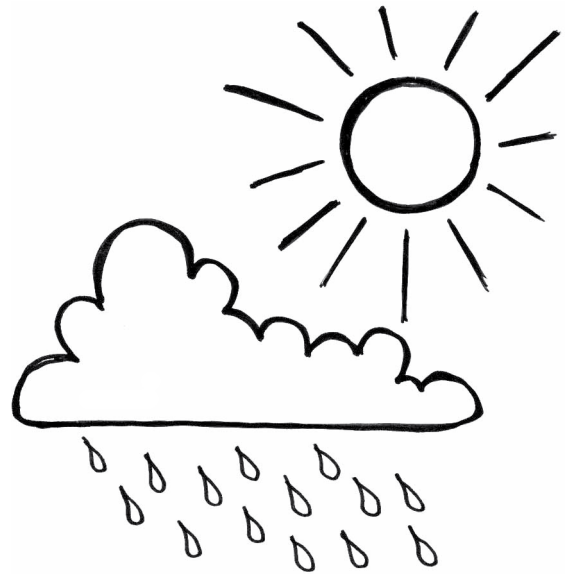
Früher gab es wenig gute Straßen. Auf Straßen konnten Menschen reisen. Händler konnten kommen und Sachen verkaufen. Deshalb liegen Städte oft an großen, alten Verkehrswegen.





Menschen brauchten Wasser zum Trinken. Sie mussten essen. Deshalb musste man auf dem Land etwas anbauen können. Das Klima musste gut sein. In der Wüste ist das Klima zum Beispiel schlecht. Deshalb liegen Städte oft in Gegenden, wo es genug Sonne und Regen gibt.

Menschen brauchten auch Schutz. Ein Fürst oder König konnte die Stadt schützen. Deshalb haben Städte oft ein altes Schloss oder eine alte Burg in der Nähe.



Große Städte und kleine Städte

In Deutschland gibt es sehr kleine Städte. Arnis in Schleswig-Holstein ist die kleinste Stadt in Deutschland. Es gibt aber auch sehr große Städte. Berlin ist die größte Stadt in Deutschland. Berlin hat über 3 Millionen Einwohner.

Jede Stadt hat einen Bürger-Meister. Er ist der gewählte Chef der Stadt. Große Städte haben einen Ober-Bürger-Meister und einen oder mehrere Bürger-Meister. Sie arbeiten zusammen.

Das Leben in kleinen und großen Städten ist sehr verschieden. In großen Städten gibt es viel mehr Geschäfte, Verkehr und Hochhäuser. Es gibt mehr Sehenswürdigkeiten. In kleinen Städten geht es ruhiger und gemütlicher zu.





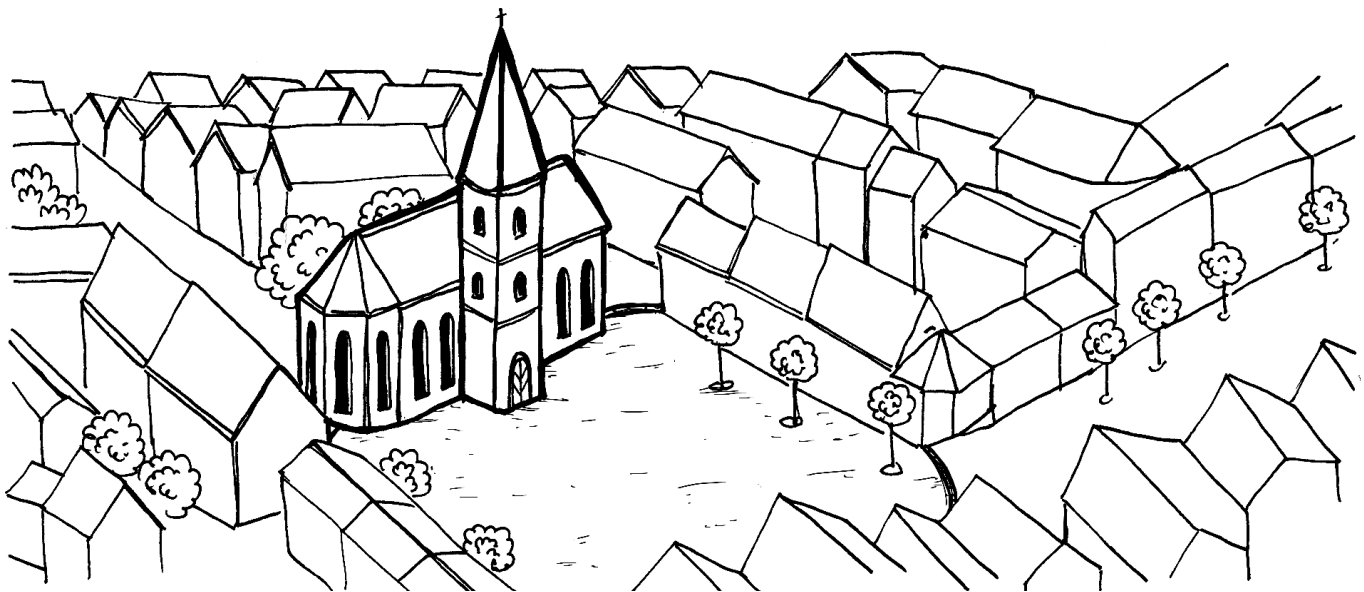
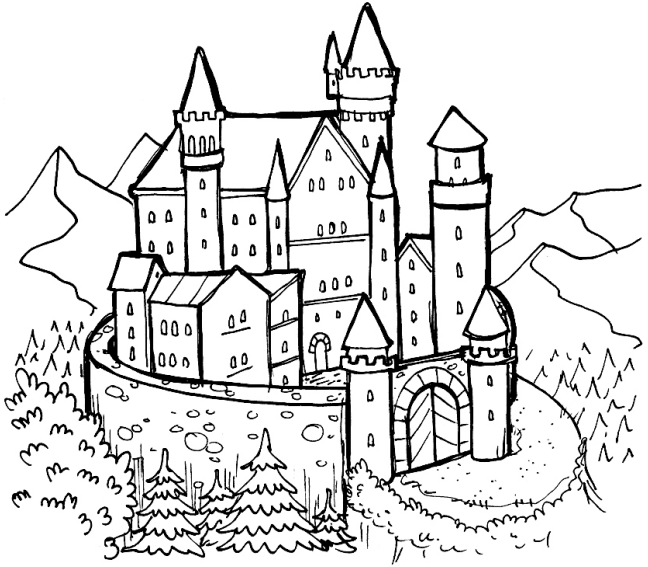
Kennzeichen von Städten

In alten Städten kann man viele sehr alte Gebäude und Orte sehen. Sie waren für die Städte sehr wichtig.

Oft sieht man noch ein Schloss des Fürsten oder Königs. Auch wenn es den Fürsten oder den König nicht mehr gibt.

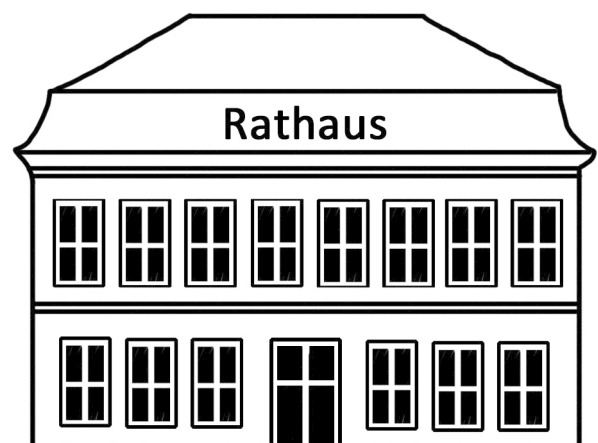
Oft sieht man einen Markt-Platz. Früher konnte man nur auf dem Markt Sachen kaufen.

Oft sieht man Kirchen. Früher gingen die Menschen oft zur Kirche. Sie beteten viel um Gottes Hilfe.



Mal alt, mal neu sind andere Gebäude und Orte. Sie sind bis heute besonders wichtig.

Im Rathaus beraten Menschen, die gewählt worden sind, mit dem Bürger-Meister zusammen. Sie heißen Abgeordnete. Sie beschließen wichtige Gesetze und regeln die Stadt.





SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lebenspraktisches Lernen: Ausflüge und Reisen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

